

Unterrichtsvorbereitung

Name	Petra Traxler	Schulstufe	2
Fach	Musikerziehung		

Thema: Die Klarinette

Ziele

- Beim Schüler soll das Interesse für ein Instrument geweckt werden.
- Schüler soll auf Blasmusik aufmerksam gemacht werden.
- Die Schüler sollen die Klangfarbe (z.B. im Radio) erkennen können
- Schüler soll den Eindruck bekommen, dass die Klarinette ein sehr schönes, vielseitige verwendbares Instrument ist.
- Schüler soll die Schwierigkeiten des Instrumentalspiels erkennen.

Didaktische Vorüberlegungen / Medien / Material / Hinweise etc.

Bezug zum Lehrplan 1999:

- Beim Schüler soll das Interesse für die vielseitigen Ausdrucksformen in der Musik aus verschiedenen Kulturkreisen geweckt und weiterentwickelt werden. Dabei sind auch regionale musikalische Traditionen zu berücksichtigen
- Instrumente sollen in den Unterricht miteinbezogen werden.
- Die Schüler haben gewisse Vorkenntnisse über die Klarinette, das sie ein wichtiges Instrument unserer Zeit ist. Es gibt beinahe kein Orchester ohne Klarinette.
- Die Zuordenbarkeit der Art des Instruments soll den Kindern einen Gesamteindruck über Instrumentengruppen näher bringen.

Voraussetzungen

<p>Material:</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Folien: 1 / 2</i> • <i>Hörbeispiele 1 / 2 / 3 / 4</i> • <i>Video</i> • <i>Merkblatt (Kassenstärke)</i> • <i>Kreuzworträtsel(Klassenstärke)</i> 	<p>Legende:</p> <table style="width: 100%; border: none;"> <tr> <td style="width: 30%;"><i>HB</i></td> <td style="width: 30%;"><i>Hörbeispiel</i></td> <td style="width: 30%;"><i>LSG</i></td> <td style="width: 10%;"><i>Lehrer – Schüler Gespräch</i></td> </tr> <tr> <td><i>Video</i></td> <td><i>Videoaufnahme</i></td> <td><i>LV</i></td> <td><i>Lehrvortrag</i></td> </tr> <tr> <td><i>ABB</i></td> <td><i>Arbeitsblatt</i></td> <td><i>EA</i></td> <td><i>Einzelarbeit</i></td> </tr> <tr> <td><i>LG</i></td> <td><i>Lehrgespräch</i></td> <td></td> <td></td> </tr> </table>	<i>HB</i>	<i>Hörbeispiel</i>	<i>LSG</i>	<i>Lehrer – Schüler Gespräch</i>	<i>Video</i>	<i>Videoaufnahme</i>	<i>LV</i>	<i>Lehrvortrag</i>	<i>ABB</i>	<i>Arbeitsblatt</i>	<i>EA</i>	<i>Einzelarbeit</i>	<i>LG</i>	<i>Lehrgespräch</i>		
<i>HB</i>	<i>Hörbeispiel</i>	<i>LSG</i>	<i>Lehrer – Schüler Gespräch</i>														
<i>Video</i>	<i>Videoaufnahme</i>	<i>LV</i>	<i>Lehrvortrag</i>														
<i>ABB</i>	<i>Arbeitsblatt</i>	<i>EA</i>	<i>Einzelarbeit</i>														
<i>LG</i>	<i>Lehrgespräch</i>																

Unterrichtsverlauf	Material	Lehrform	Min/ gesamt	Begründungen des Verlaufs
<p>1. Musikstück: Blue Moon von Manfred Grillnberger</p>	<p>HB 1</p>			<p>Ein Musikstück zum Stundenanfang bewirkt, dass man sofortige Aufmerksamkeit bekommt und die Schüler fasziniert sind vom Klangeindruck.</p>
<p>2. BRAINSTORMING zur Klarinette</p>			<p>3 /3</p>	<p>Man muss sich zuerst mit den Schülern unterhalten, welche Informationen Sie zur Klarinette wissen.</p>
<p>3. Die Klarinette heute: - Die Klarinette ist mit ihren fast 4 Oktaven eines der flexibelsten Instrumente</p>	<p>FOLIE 1</p>			<p>Faszination der Schüler gewinnen und das Instrument einmal allgemein vorstellen.</p>
<p>- Artenvielfalt: Es-, B-, A-, Bass-, Kontra-Bass – Klarinetten. (B – Klarinette ist ca. 67 cm lang und hat eine Innenbohrung zwischen 12,5 und 15 mm). Was versteht man unter transponierendem Instrument? “ Die B – Klarinette ist ein Instrument, dass in Wirklichkeit die B- Dur Tonleiter des Klaviers spiel, wenn ihre eigene C-Dur Skala gegriffen wird.“ Auf der Folie sind 2 Tonskalen aufgezeichnet, Klavier und Klarinette. Mit Hilfe des Hörbeispiel (1. Ton B- Klarinette (c'), 2. Ton Klavier (c')) unterschied leicht erkennbar.</p>	<p>FOLIE 2</p>	<p>LG</p>		<p>Schwierigkeit eines Transponierenden Instrumentes verdeutlichen. Eventuell hinweisen auf die Vielzahl der transponierenden Instrumente im Blasmusikbereich.</p>
<p>- Baumaterialien der Klarinette: Holz, Kautschuk, Kunststoffe, Glas, Metall Die Standardklarinetten sind alle auf Holz, da sich der Klang schöner entwickeln kann. Darum auch hohe Preis.</p> <p>- Preis einer Klarinette: Eine normale Klarinette kostet durchschnittlich 2.000 €. (Natürlich ist nach oben keine Grenze gesetzt.)</p>	<p>HB 2</p>		<p>6/9</p>	<p>Kinder bekommen eine Vorstellung, wie wertvoll so ein Instrument ist. Sie bekommen einen gewissen Respekt gegenüber Instrumenten.</p>
<p>4. Geschichte der Klarinette Die Klarinette ist aus dem Wind entstanden: - Man entdeckte, dass der Wind Geräusche hervorbrachte, wenn er an hohlen Bäumen vorbei strich. Aus dieser Erkenntnis heraus kam das hohle Holzrohr. - Man entdeckte, durch das Hineinblasen in ein Schilfrohr, ein lautes Krähen. Dadurch entstand das Doppelrohrblatt(Oboe). Durch das Teilen des Doppelrohrblattes entstand das Einfachrohrblatt oder das Klarinettenblatt</p>		<p>LV</p>		<p>Die Schüler sollen wissen, dass die Klarinette einen langen Entwicklungsprozess hinter sich hat und nicht von einem Menschen entwickelt wurde. Schüler sollen eine Vorstellung der damaligen Zeit und der Probleme der Entwicklung bekommen</p>

<p>Doppelrohrblattes entstand das Einfachrohrblatt oder das Klarinettenblatt.</p> <p>Später wurden Löcher angebracht, um das Fingerspiel (verändern der Töne durch öffnen und schließen) zu ermöglichen. Daraus entwickelte sich die Urform, das Chalumeau.</p> <p>Um 1700 wurde diese Urform von Johann Christoph DENNER weiterentwickelt, jedoch beschäftigte er sich mehr mit der Tonerzeugung, dadurch erfand er die typische Form des Mundstückes. Mitte des 18. Jahrhunderts verbreitete sich die Klarinette in Europa und füllte eine wichtige Lücke im Orchester.</p> <p>Leider waren die Klappen noch etwas zu plump und wiesen auch aufgrund der Filzpolsterung, durch die Luft austrat, eine schwerfällige Bewegung auf. Aus diesem Grund glaubten viele, dass eine Klarinette mit mehr als 3 Klappen unspielbar sei.</p> <p>Iwan MÜLLER: Er entwickelte eine Klarinette mit 13 Klappen, bei welcher er die Löcher versenkte und somit einen Ring für die Polster (mittlerweile aus Leder) erfand. Alles in allem geht das System der heutigen deutschen Klarinette auf Müllers Arbeit zurück.</p> <p>Ein weiterer wichtiger Schritt der Entwicklung erfolgte durch Klosé. Er erfand die Böhm – Klarinette, indem er versuchte die Tonlöcher an den mathematisch korrekten Stellen anzubringen, dabei kam er auf den Ringklappenmechanismus, bei dem ein Finger ein Loch bedeckt und zugleich eine Klappe bedient, die ein anderes entferntes Loch bedeckt.</p> <p>Mittlerweile Helfen 17 Klappen und 6 Ringe den Fingern die 24 Tonlöcher zu bedienen. Das Aussehen wurde eleganter und die Bedienung ‚einfacher‘. Aufgrund ihrer Vielfalt wird die Klarinette nicht nur im Orchester (HB 3: Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert in A - Dur), sondern auch in der Blasmusik(Video: A Tribut to Lionel, Solist: Petra Traxler), dem Jazz , aber auch als Soloinstrument verwendet.</p>	<p>FOLIE 3</p> <p>FOLIE 3</p> <p>FOLIE 3</p> <p>HB 3</p> <p>VIDEO 1</p>		<p>10/19</p>	<p>der Entwicklung bekommen.</p> <p>Schüler sollen auf die Vielseitigkeit der Einsatzgebiete aufmerksam gemacht werden.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	--	--------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>5. <u>Teile der Klarinette</u></p> <p><u>Trichter / Schallbecher:</u> Form, Gewicht und Dichte des Schallbechers der Klarinette sind jedes für sich, wichtig. Der Ring unten am Rand, für den Ton ohne Bedeutung, erhöht die Festigkeit des Bechers. Allerdings vermehrt er dessen Gewicht und stellt eine weitere Belastung für den geplagten rechten Daumen dar.</p> <p><u>Unterstück / Erstes Mittelstück:</u> Das besondere am Unterstücke ist die Daumenstütze. Historisch gesehen ist die Daumenstütze ziemlich jung. Die Originalklarinetten des 18. Jahrhunderts hatten keine, und zwar aus dem ganz einleuchtenden Grunde, dass die Buchsbaumklarinette mit ihren wenigen Klappen leicht war und ohne weitere Stütze mühelos auf dem Daumen balanciert werden konnte. Als Müller und seine Zeitgenossen den Schauplatz betraten, wurde der Daumen arbeitslos, das heißt, er diente nur noch als Stützelement. Danach war es nicht nur vorteilhaft, sondern durch das Gewicht des Instruments geradezu geboten, eine Daumenstütze zu haben.</p> <p><u>Oberstück / Zweites Mittelstück</u></p> <p><u>Birne</u> Dieser Teil des Instruments ist im Grunde eine Erweiterung des Mundstücks. Ältere Klarinetten hatten keine Birne; manche besaßen ein längeres Mundstück, bei anderen war einfach das Oberstück etwas länger. Die Birne soll zum Stimmen dienen, da man die Klarinetten verlängern kann, indem man die Birne an ihrem Zapfenanschluss auszieht. Aus Unterschieden in der Dichte des Materials und der Dicke der Birne scheinen Differenzen der Tonqualität zu resultieren. Die leichte Birne, die aus Kautschuk, gibt dem Klang Leichtigkeit und Klarheit bei leichter Artikulation und einer kurzen Anwärmperiode, wenn in kaltem Zustand angeblasen wird. Die schwere, dicke Birne aus dichtem Holz ermöglicht einen >dunkleren<, kräftig vollen, >holzigen< Klang mit einem schweren aber eindrucksvolleren Staccato. Sie braucht länger, um warm zu werden, hält aber ihre Temperatur und ist in mancher Hinsicht beständiger und sicherer.</p>	FOLIE 4	LSG	7/26	Schüler sollen herausfinden, wie man eine Klarinette zusammenbaut.
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	---------	-----	------	--------------------------------------------------------------------

<p><u>Das Mundstück:</u> Das Mundstück der Klarinette besteht aus dem Mundstück selbst, dem Klarinettenblatt und der Blattschraube.</p> <p>Blattschraube: Auf den ersten Blick scheint die Funktion der Blattschraube klar zu sein – mit ihr befestigt man das Blatt an seiner dicksten Stelle auf der Auflage, so dass es frei gegen die Bahn schwingen und in seine Ruhelage zurückkehren kann. Die Voraussetzung einer Blattschraube ist, dass das Blatt sicher und ohne Verspannung festgehalten wird und keine Luft und kein Wasser zwischen Blatt und Auflage kommt.</p> <p>Klarinettenblatt: Das Blatt wird aus dem Halm des Pfahlrohrs hergestellt, das in Südeuropa, Südafrika und Südamerika wächst. Die Pflanze ist hoch und von unterschiedlichem Durchmesser. Zunächst wird ein Stück von der anderthalbfachen Länge des fertigen Blattes abgeschnitten, gewöhnlich der Länge nach in vier Streifen zerteilt, eben gehobelt und dann am Rücken oder innen auf die gewünschte Stärke gebracht. Doch zuvor und unabhängig von seiner Endgröße sollte das Stück nach dem Abschneiden drei Jahre lang in der Sonne abgelagert worden sein.</p> <p>Wenn der >Rohling< vorliegt, muss ihn der Blattmacher in die sehr komplexe Form des Klarinettenblattes bringen. Es ist in keiner Richtung einfach konisch, sondern muss einen >Buckel< in der Mitte und eine etwa fächerähnlich strukturierte Spitze von ausreichender, aber nicht zu großer Dünne aufweisen sowie hinlänglich flexible Seiten, damit die Ansatzkontrolle wirksam werden kann. Wichtig ist, dass die so gewonnenen Blätter in der Stärke unter Umständen längst nicht so perfekt ausfallen, wie der Hersteller sie haben möchte.</p> <p>Nun muss der Klarinetttist das Blatt exakt auf seine Bedürfnisse >zuschneiden<. Dazu sollte er gleich alle Blätter ausrangieren, die er auf Grund ihrer unmöglichen Abmessungen nicht zum Klingen bringen kann. Das ist zum Beispiel der Fall, wenn das Herz beschädigt wurde und das Blatt daher keine >Substanz< mehr hat, oder wenn die Seiten so ungleichartig sind, dass sie nicht aufeinander abgestimmt werden können. Ist eine Seite des Blattes zu dünn, lässt sich das fehlende Material auf keine Weise ersetzen.</p> <p>Man hat im Laufe der Jahre mit allerlei anderem Blattmaterial experimentiert, auch mit Knochen und Metall. Aber außer Rohr hat sich nichts recht durchgesetzt, obwohl es der Herzenswunsch vieler</p>				<p>Schwierigkeit des Klarinettenspiels herausheben.</p>
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--	--	--	---------------------------------------------------------

<p>Klarinetten war und ist. Als während des Zweiten Weltkrieges erstmals reichlich Acryl-Kunststoff für solche Versuche zur Verfügung stand, wurde mit einem lauten Fanfarenstoß das Kunststoffblatt auf den Markt gebracht. Der Ärger mit dem Kunststoffblatt besteht darin, dass es keine Feuchtigkeit absorbiert und sich nicht verändert – eine erbarmungslose Unveränderlichkeit, die den durchschnittlichen Ansatz bald ermüden lässt.</p> <p>Der Ansatz: Aber der Ansatz ist nicht nur eine Kombination aus Lippen und Zahnfunktionen, sondern ein weit komplexeres Problem. Die Mundgröße, die vom Munde gebotenen resonanten Hohlräume, die Schlaffheit oder Spannung seiner Wände, die Stellung und Funktion der Zunge, das alles ist für die Bildung des Klarinettentons von größter Bedeutung. Allgemein gesprochen unterscheidet man beim Klarinettenansatz zwei Formen, den Einfachen und den Doppelten. Beim einfachen Ansatz liegt das Blatt auf der über die unteren Vorderzähne gezogenen Unterlippe. Dann wird der Mund geschlossen, so dass die oberen Zähne auf der Oberseite des Mundstücks beißen. Die Kiefermuskulatur presst das Blatt zusammen, indem die unteren Zähne die Unterlippe dagegen drücken und es auf diese Weise nahe an die Bahn des Mundstücks heranbringen, so dass es sich leichter in Schwingung versetzen lässt. Der Doppelansatz arbeitet nach demselben Prinzip, nur wird bei ihm auch die Oberlippe zwischen den oberen Zähnen und der Mundstückoberseite eingezogen.</p>			<p>10/36</p>	
<p>6. Berühmte Werke der Klarinette</p>				<p>Mir ist es sehr wichtig, dass die Schüler berühmte Klarinettenstücke kennen.</p>
<p>Wolfgang Amadeus Mozart: Konzert in A – Dur (Klarinette mit Orchester)</p>	<p><i>HB 4</i></p>			
<p>Carl Maria von Weber: Konzert in f-moll</p>	<p><i>HB 5</i></p>			
<p>Louis Spohr: Konzert Nr. 2 in Es-Dur</p>	<p><i>ABB</i></p>	<p>EA</p>	<p>4/40</p>	
<p>7. Merkblatt</p>	<p><i>ABB</i></p>			
<p>8. Kreuzworträtsel und Bauteile der Klarinette zum selbst zusammenbauen und beschriften.</p>	<p><i>ABB</i></p>		<p>10/50</p>	